

Andrei Twerdochlebow, Wladimir Archangelskii, Wladimir Albrecht und Ilja Kornejew an den Internationalen Rat der Delegierten vom Amnesty International in Wien, 1973

Wir grüßen die internationale Ratstagung von Amnesty International. Seit unserer Kindheit sind wir es gewohnt, Redewendungen zu hören wie »politische Massenaktion«, »die aktive Außenpolitik von Partei und Regierung«, »der Kampf für soziale Rechte und den sozialen Neuaufbau der Gesellschaft« oder »die wissenschaftlich-technische Revolution«. Wir stellten uns vor, dies seien Dinge, mit denen die Welt befasst sei. Was Worte wie »Gewissen«, »Würde«, »Überzeugung« betrifft, so haben wir uns angewöhnt, sie ausschließlich dem Tun und Trachten einzelner Menschen vorzubehalten. Denn wer kann helfen, diese Worte zu ehren und ihren Wert zu wahren, außer wir selbst und diejenigen, die uns nahestehen? Und so waren wir erstaunt und konnten es zunächst kaum fassen, dass vollkommen fremde Menschen helfen können, obwohl sie unter ganz anderen Bedingungen und in anderen Kulturen leben. Es ist zuvorderst dies, was wir an Ihrem Beispiel und Ihrer Tätigkeit hochschätzen, sofern wir uns ein Urteil darüber erlauben dürfen. Wir grüßen Sie herzlich.